

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Archiv

**Archiv der Stadt Heidelberg und seine
Bedeutung**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	08.11.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	30.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Aufgabenumfang des Archivs der Stadt Heidelberg hat sich in den letzten Jahren quantitativ und qualitativ wesentlich erweitert. Vor allem ist es gelungen, durch Publikationen, Ausstellungen und den Aufbau facharchivischer Netzwerke die kulturellen und wissenschaftlichen Funktionen des Amtes mit neuem Leben zu füllen.

Das Archiv ist mittlerweile in überregionalen Fachgremien vertreten und ein auch international gesuchter Partner. Damit ist es spürbar aus dem Rahmen eines "Verwaltungsarchivs" herausgetreten und nimmt sogar – z.B. mit seiner internationalen Rolle – eine Sonderstellung ein.

Diese veränderte Rolle des Archivs kontrastiert jedoch mit einer seit über 30 Jahren weder sachgerechten noch arbeitsökonomischen räumlichen Unterbringung (zu Lasten von ArchivbesucherInnen, ArchivmitarbeiterInnen und des verwahrten historischen Erbes). Das soll den Anstoß geben, eine dem Amt, seinem zeitgemäßen Serviceprofil und dem Engagement seiner MitarbeiterInnen angemessene räumliche Unterbringung anzustreben, die ebenso dem internationalen Renommee der Stadt gerecht wird.

Die in städtischen Gebäuden geprüften Alternativen bringen aus Sicht des Archivs, da die erforderlichen Magazinflächen nicht direkt bei den Arbeitsplätzen zur Verfügung gestellt werden können, keine Verbesserung gegenüber der bisherigen räumlichen Situation mit sich.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: Ziel/e:
(Codierung)

- KU 1 Kommunikation und Begegnung fördern
- KU 2 Kulturelle Vielfalt unterstützen
- KU 3 Qualitätsvolles Angebot sichern
- KU 4 Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
- KU 5 Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern
- KU 7 Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern

Begründung:

Die Vermittlung lokaler Geschichte durch Bereitstellung von Unterlagen und Informationen (Benutzerberatung, Auskunftsdienst), historische Bildungsarbeit wie zum Beispiel durch Publikationen, Ausstellungen etc. fördert das kulturelle Leben in der Stadt auf vielfältige Weise und bestimmt wesentlich die kulturell-historische Identität einer Kommune.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

Nummer/n: Ziel/e:
(Codierung)

- SL 1 Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
- SL 2 Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
- SL 3 Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Begründung:

Mit Blick auf das historische Erbe einer Kommune hat Stadtentwicklung das aktuelle Geschichtsbild in ihren Strategien zu berücksichtigen. Dabei wird Geschichte zu einem "weichen Standortfaktor" der Stadtentwicklung.

Ziel/e:

- RK 1 Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern
- RK 2 Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern

Begründung:

facharchivisches Netzwerk: gemeinsame Projekte/Zusammenarbeit mit Archiven in Heidelberg, in der Region (Arbeitskreis Archive im Rhein-Neckar-Dreieck), auf nationaler (Arbeitsgemeinschaft hauptamtlicher Archivare im Städtetag Baden-Württemberg, Verein deutscher Archivare VdA, Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare VdW) wie internationaler Ebene (Internationaler Archivrat)

- Ziel/e:**
- QU 1 Solide Hauswirtschaft
 - QU 3 Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
 - QU 6 Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/-innen als gleichberechtigte Bürger/-innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
 - QU 7 Partnerschaft mit der Universität ausbauen
 - QU 8 Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben

Begründung:

Eine Raumlösung des Archivs mit ausreichenden Magazinkapazitäten im unmittelbaren Zugriff erst erlaubt servicefreundliches und arbeitsökonomisches Arbeiten. Die Vermittlung lokaler Geschichte leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Steigerung der Standortqualität. Die Darstellung lokaler Geschichte unterstützt den Tourismus; ohne Stadtgeschichte kein qualifiziertes Stadtmarketing, keine nachhaltige Stadtentwicklung.

Begründung:

Das moderne Arbeitsprofil des Archivs berücksichtigt lokale Geschichte als so genannten weichen Standortfaktor und spricht ausdrücklich neue und erweiterte Zielgruppen an (neben der traditionellen Benutzerklientel aus Forschern und Fachwissenschaftlern). So trägt das Archiv durch Historische Bildungsarbeit dazu bei, das unverwechselbare, historisch gewachsene Profil der Stadt Heidelberg bewusst zu machen, zu schärfen und nachhaltig zu vermitteln. Die Vermittlung lokalgeschichtlicher Inhalte aus Archivgut wirkt identitätsstiftend und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Standortqualität der Stadt: Kulturelle, soziale, wissenschaftliche und wirtschaftliche Traditionen sind neben aktuell diskutierten Standortfaktoren Elemente, die für Wirtschaftsförderung und qualifiziertes Stadtmarketing immer größere Bedeutung erlangen.

Konkret wurde in den vergangenen Jahren das Profil der ursprünglich einseitig wissenschaftlich ambitionierten Schriftenreihen derart weiter entwickelt, dass mittlerweile ein wesentlich breiteres Lesepublikum und völlig neue Zielgruppen erreicht werden (siehe Anlage 1 Publikationen). Das Archiv erarbeitet alleine oder mit Partnern für die Stadt und die Region höchst aufschlussreiche Publikationen.

Dabei wurde die Veröffentlichung über "Hermann Helmholtz' Heidelberger Jahre" sogar von der Internationalen Amerikanischen Gesellschaft für Ophthalmologie ausgezeichnet, die daraufhin Helmholtz in ihre "Hall of Fame" aufgenommen hat. Demgegenüber markiert der "Alien-Award", mit dem "Das Heidenloch" ausgezeichnet wurde, das alle Leserschichten ansprechende Spektrum der Archivveröffentlichungen.

Aktuelles Veröffentlichungsprojekt ist die gemeinsam mit dem DaimlerChrysler Konzernarchiv realisierte Imagebroschüre "Not only 4 kids". Die unkonventionell frische Form des Archivcomics findet breite Beachtung; sogar im Radio und auf der Homepage von SWR4 ("Archive – von wegen staubtrocken!").

Seit dem Frühjahr 2005 liegt der Heidelberger Archivcomic in deutscher, englischer, spanischer und chinesischer Version vor. Die völlig ungewohnte Imagebroschüre regt zu spontaner Nachfrage im Archiv und zum Überdenken eigener Vorstellungen von einem modernen Archiv an. Überdies wird der Archivcomic in Spanien, England und China u.a. in der Archivar- und Registratorenausbildung eingesetzt. In Japan und Argentinien zeigten sich KollegInnen von der Testlektüre mit StudentInnen ebenso angetan. Die zahlreichen nationalen sowie internationalen Rückmeldungen machen deutlich, mit dieser ungewöhnlichen Imagebroschüre nicht allein bei den FachkollegInnen einen "Nerv" getroffen zu haben, wohin die Reise (eines modernen Archivs) zu gehen hat. Speziell die spanischen und chinesischen Comicversionen wurden auf Anregung und in internationaler Kooperation mit KollegInnen insbesondere am Archives College der Renmin University of China in Beijing entwickelt.

Auch mit seinen Ausstellungen stellt sich das Archiv über die "klassische historisch-kritische Bildungsarbeit" hinaus ganz bewusst in den Dienst u.a. von Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung:

So wurde die Wanderausstellung "Motorisierung in Heidelberg" nicht nur in den Museen von Heidelberg und Umgebung gezeigt (Kurpfälzisches Museum, Auto- u. Technik-Museen von Sinsheim u. Speyer, Dr. Carl Benz-Museum in Ladenburg), sondern ebenfalls in einer ganzen Reihe von Heidelberger Autohäusern.

Ebenso konsequent bot das Archiv seine Wanderausstellung der Heidelberger Kongress und Tourismus GmbH zur internationalen Vermarktung an. (Zuvor hatte die von der Sonderveröffentlichung "Architekturführer Heidelberg" abgeleitete Ausstellung erfolgreich in der Heidelberger Print Media Academy, im Rathaus in Bautzen und in der OFD in Karlsruhe gastiert.) Daraufhin wurde das Archiv eingeladen, die Ausstellung bei der auf Initiative des deutschen Bundeskanzlers und unter seiner Schirmherrschaft Anfang Mai 2005 erstmals in Shanghai ausgetragenen "German Culture Week" zu zeigen, ebenso wurde sie Anfang September in Hangzhou eröffnet. Gegenwärtig ist die Ausstellung in der Stadt Wuxi zu sehen.

Die in nur acht Wochen völlig neu arrangierte, mit englischen und chinesischen Erläuterungstexten versehene Ausstellung hat aufgrund ihrer professionellen Ausführung gute Chancen, in den nächsten Monaten noch von den Stadtarchiven Beijing und Shanghai präsentiert zu werden.

Die Bedeutung des Heidelberger Archivs und seine überregionale, internationale Reputation verdeutlicht die starke Einbindung des Heidelberger Archivs bzw. seines Leiters in die nationale wie internationale Zusammenarbeit (siehe Anlage 2 inter/nationales Standing).

Enge Kontakte, die Zunahme auswärtiger Vortragsverpflichtungen sowie die Zuwahl des Archivleiters in facharchivische Spitzengremien belegen die internationale Reputation (Vorstandsmitglied der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare VdW seit 2000; seit 2004 Steering Committee-Member of Section for Archival Education and Training SAE innerhalb des International Council on Archives ICA).

So wurde der Heidelberger Archivleiter nicht allein von deutschen Fachkollegen wiederholt um eine "Vermittlerrolle" im Kontakt mit chinesischen Archivstellen gebeten (z.B. Unternehmensarchiv der Volkswagen AG, Historisches Archiv der Dresdner Bank). Sondern er wurde in der Folge seines letzten Vortragsbesuchs am Stadtarchiv Beijing zu besonderer Unterstützung aufgefordert. Dabei geht es um die durch die chinesische Kulturrevolution dort entstandenen Überlieferungslücken. Diese sollen durch Reproduktion relevanter Unterlagen aus bundesdeutschen Archiven ausgeglichen werden. Dafür wurde der Heidelberger Archivleiter formell autorisiert, um im Sinne des Stadtarchivs Beijing in den bundesrepublikanischen Archiven um Unterstützung zu werben und als Vermittler die Kontakte herzustellen.

Was den "Vermittler-Status" zugunsten des Stadtarchivs Beijing bemerkenswert macht, sind die Größenverhältnisse: am Stadtarchiv Beijing, einem der größten Archive der Welt, arbeiten mehrere hundert MitarbeiterInnen (Bevölkerung Heidelberg/Beijing: 140.000/14.000.000). Dies spricht für eine hohe Anerkennung für den Amtsleiter, aber auch für eine mittlerweile internationale Reputation des Heidelberger Archivs.

gez.

Beate Weber

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Publikationen
A 2	inter/nationales Standing